

Vollgeldinitiative

Geldwirtschaft stabilisieren, Gesellschaft an Bankgewinnen beteiligen

„Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“
(Brecht, „Dreigroschenoper“)

Der Wert des Geldes ergibt sich aus der Wirtschaftsleistung eines Staates bzw. einer Staaten-Union. Die in Umlauf gebrachte Geldmenge soll sich am realen Wirtschaftswachstum orientieren und ein stabiles Preisniveau garantieren. Die Inflationsrate soll sich nahe der 2%-Marke bewegen.

Unsere Wirtschaft kennt zwei unterschiedliche Geldkreisläufe, um Geld zu „erschaffen“:

(a) interner Geldkreislauf

Zentralbank • Geschäftsbanken
Schöpfung von Zentralbankgeld

(b) Giralgeld¹-Kreislauf

Geschäftsbanken • Kunden
Schöpfung von Giralgeld

Das Problem: Die Geschäftsbanken erzeugen derzeit über 80% der Geldmenge durch Giralgeldschöpfung und ohne ausreichende Einlagensicherung!

Die derart erhöhte Geldmenge fließt wegen der fehlenden Kaufkraft durch jahrelange Niedriglohnpolitik nur noch zum kleineren Teil in das Wachstum der Realwirtschaft. Um dieses bescheidene Wachstum nicht weiter zu gefährden, muss die EZB die Zinsen niedrig halten. Auch die Staaten der EU setzen auf Niedrigzinsen, weil sie sich über Anleihekäufe der Zentralbank refinanzieren. Das meiste Giralgeld kann damit in Spekulationsgeschäften fließen und wird der Realwirtschaft entzogen. Die Spekulationen führen immer wieder zu Banken- und Staatskrisen (z.B. Immobilien- und Euro-Staatsschuldenkrise) und schränken die Kaufkraft zusätzlich ein. Die „Quantitative Lockerung“ der EZB als Reaktion auf diese Krisen führt wiederum zur Ausweitung der Geldmenge - ein **Teufelskreis!**



¹ **Giralgeld** (auch Buchgeld): Geld des bargeldlosen Zahlungsverkehrs der Banken; Guthaben bei einem Kreditinstitut, über das der Inhaber verfügen kann (als Überweisung, Scheck, Bargeld, ...)

² **Vollgeldsystem:** Vollgeld bezeichnet ein vollwertiges gesetzliches Zahlungsmittel aus Buchgeld und Bargeld, das allein von einer Zentralbank geschaffen wird. Als Vollgeld-System regelt es den Geldverkehr eines ganzen Währungsraums.

Was ist zu tun?

Wir fordern die Einführung eines Vollgeldsystems²! Dies bedeutet:

Jegliches Geld (Bargeld, Giralgeld) wird von der EZB geschaffen. Nur sie kontrolliert und steuert die Geldmengen. Die Geschäftsbanken verwalten die Konten ihrer Kunden, können aber kein eigenständiges Geld schöpfen! In Finanzkrisen sind die Einlagen der Kunden sicher. Die Banken haften für ihr Handeln und können auch insolvent gehen ohne Rettung durch Steuergelder! Sie können abgewickelt werden.

Den Geldschöpfungsgewinn streichen nicht mehr die Eigentümer der Banken ein, sondern die EZB. Diese führt ihn dann an die Staaten der EU ab. Schulden sind innerhalb des internen Geldkreislaufs (a) kein Stabilitätsrisiko, sondern ein mögliches Instrument der Wirtschaftsförderung.

Mit welchen Einwänden ist zu rechnen?

Eine Vollgeldreform wäre ein gigantischer Systemwechsel mit derzeit nicht vollständig absehbaren Folgen! Sie ließe sich auch nicht von Heute auf Morgen realisieren, aber man sollte sich zeitnah damit befassen. Gegner der Reform machen vor allem folgende letztlich unzutreffenden Bedenken geltend:

1 Die Vollgeldreform komme einer Verstaatlichung der Geschäftsbanken gleich.

NEIN, aber den Geschäftsbanken wird die Möglichkeit genommen, Giralgeld zu schaffen und die damit erzielten Gewinne privat einzustreichen.

2 Eine Vollgeldreform würde zu Kreditknappheit führen und damit der Wirtschaft schaden.

NEIN, die Kredite würden nur nach anderen Kriterien vergeben werden.

3 Die Vollgeldreform sei zu bürokratisch und führe in die Planwirtschaft!

NEIN, denn die Beschneidung von finanzwirtschaftlichem Wildwuchs hat mit Planwirtschaft nichts zu tun.

Was fordern wir konkret?

- Realwirtschaftliches Wachstum fördern; dies soll sozial und ökologisch verträglich sein und auf unabhängigen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren!
- Verteilungsgerechtigkeit durchsetzen: mehr Geld für gesellschaftlich nützliche Tätigkeiten!
- Diktat der „Schwarzen Null“ (unbedingte Schuldenvermeidung) aufheben!
- Mittelständische, auch bäuerliche Betriebe stärken!
- Innovationen fördern, anstatt leistungslose Einkommen zu schützen!
- Prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Niedriglohnssektor abschaffen!
- Juristische Grauzonen reduzieren, Spekulationen unterbinden!
- Undurchsichtige globale Wertschöpfungsketten verhindern!
- Steueroasen austrocknen!

Hinweise zur Weiterbeschäftigung:

Dokumentarfilm OECONOMIA - Ein Film von Carmen Losmann

Was ist Vollgeld? - Einführung in die Vollgeldreform! - <https://monetative.de>

Youtube: **Wie Banken Geld drucken** - Geldschöpfung aus dem Nichts! (Anmerkung: Der Film wirft weitere Fragen auf.)

Aufstehen, AG „Vollgeldinitiative“, Axel Fickeis, Dieter Kuchler, Heinz Maelshagen, Uta Sändig